

Neueste Nachrichten.

48. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

No. 358.

Bezugs-Preis pro No. 52.

Samstag, den 3. August.

Einzelne-Preis:
Die einseitige Beilage für lokale Angelegen-
heiten 15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.,
Reklamen die Beilage für Anzeigen 50 Pf.,
für Anzeigen 75 Pf.

Bezugs-Preis pro No. 52.

1895.

Abend-Ausgabe.

Aus großer Zeit.

(Zeitungsstimmen aus dem Jahre 1870.)

4. August. — Ihr Verbleiben folger Angländer Gemüther, welcher in dem Gefühl von Noth und Nothwendigkeit für den Erfolg der deutschen Waffen, erheben die folgenden Betrachtungen dienen. Der Kaiser der Franzosen war am 28. Juli im Hauptquartier eingetroffen. Natürlich erwartete Frankreich nun ein sofortiges Vorgehen gegen den Feind; allein ein gewandter Grund hat dies im feindlichen Sinne nicht beabsichtigt worden zu sein. Was war nun zu thun? Einmal flüchten sich zum Hauptquartier, und zweites eine Aktion in Scene setzen, welche die mit Hilfe der bekannten französischen Kampfkraft zu einer ganz formidablen Schlacht geeignet werden wird, in welcher natürlich die Deutschen tüchtig gefolgt werden muß. Das ist das eine Moment, welches von französischer Seite in Betracht kommt; das andere war mit geheimnißvollen Truppenbewegungen verbunden. Die Schlacht hat seit dem Eintreffen des Kaisers in Paris die Hauptrolle eine wichtige einflussreiche, welche einen Beschluß gegen den feindlichen Heer (den) in Aussicht stellt. Die Schlacht hat seit dem Eintreffen des Kaisers in Paris die Hauptrolle eine wichtige einflussreiche, welche einen Beschluß gegen den feindlichen Heer (den) in Aussicht stellt.

daran sind die wackeren Bayern und Süddeutschen schuld. Ihr Verbleiben folger Angländer Gemüther, welcher in dem Gefühl von Noth und Nothwendigkeit für den Erfolg der deutschen Waffen, erheben die folgenden Betrachtungen dienen. Der Kaiser der Franzosen war am 28. Juli im Hauptquartier eingetroffen. Natürlich erwartete Frankreich nun ein sofortiges Vorgehen gegen den Feind; allein ein gewandter Grund hat dies im feindlichen Sinne nicht beabsichtigt worden zu sein. Was war nun zu thun? Einmal flüchten sich zum Hauptquartier, und zweites eine Aktion in Scene setzen, welche die mit Hilfe der bekannten französischen Kampfkraft zu einer ganz formidablen Schlacht geeignet werden wird, in welcher natürlich die Deutschen tüchtig gefolgt werden muß. Das ist das eine Moment, welches von französischer Seite in Betracht kommt; das andere war mit geheimnißvollen Truppenbewegungen verbunden. Die Schlacht hat seit dem Eintreffen des Kaisers in Paris die Hauptrolle eine wichtige einflussreiche, welche einen Beschluß gegen den feindlichen Heer (den) in Aussicht stellt.

— Nachrichten aus Paris befinden, daß über das am 4. August statt-
gefundene Gefecht von Orléans die französische Regierung am
4. August noch nichts veröffentlicht hat. Trotzdem war die Kunde
von der ersten Niederlage am Freitag bereits in Paris bekannt
geworden, und man kann sich vorstellen, welche fabelhafte Auf-
regung dadurch in die Bevölkerung der Hauptstadt gekommen sein
mag. Spät in der Nacht künftige die Regierung doch das Bedürfnis,
Ihr befreundetes Schmeicheln zu brechen, und sie machte nun mit
der an ihr geschickten Eigenliebe bekannt, die Franzosen seien
bei Orléans von der angestrebten überlegenen Position der
Deutschen zurückgedrängt worden und hätten sich in der Richtung
nach Orléans zurückgezogen. Deutsche Soldaten von Orléans,
Orléans, wurden dem Publikum bekannt; an die Abreise
wurden Gelder geschickt mit den renommierten Worten:
„Geldes ist ein Gewinn, das Geld ist ein Gewinn.“ Paris,
7. August, Sonntag. — Samstags hier am 6. August
geordnete Verhältnisse sind. — Der Kaiser ist in
Veranlassung. Die Kaiserin ist heute Morgen um 5 Uhr eingetroffen
und erlief folgende Proklamation: „Der Beginn des Krieges ist
für uns unangenehm gewesen. Unsere Waffen haben eine Niederlage
(schon) erlitten. Seiten wir sehr gegenüber diesen Unfällen und
bedauern die Niederlage sehr. Wir sind unter uns nur eine
Partei, der alle Franzosen angehören, nur eine Nation, die
nationale, möge daranhängen! Ich komme in Eure Mitte, treu
meiner Pflichten und meiner Pflicht, werde ich mich als Erste bei
Ihrer Gefahr setzen, wo es gilt, die französische Nation zu ver-
teidigen. Ich beschwöre alle guten Bürger, die Ordnung anzufrei-
zu erhalten. Die Sache führt nicht anders, als mit dem
Feinde konstatieren.“

Der Kaiser ist in Veranlassung. Die Kaiserin ist heute Morgen um 5 Uhr eingetroffen
und erlief folgende Proklamation: „Der Beginn des Krieges ist
für uns unangenehm gewesen. Unsere Waffen haben eine Niederlage
(schon) erlitten. Seiten wir sehr gegenüber diesen Unfällen und
bedauern die Niederlage sehr. Wir sind unter uns nur eine
Partei, der alle Franzosen angehören, nur eine Nation, die
nationale, möge daranhängen! Ich komme in Eure Mitte, treu
meiner Pflichten und meiner Pflicht, werde ich mich als Erste bei
Ihrer Gefahr setzen, wo es gilt, die französische Nation zu ver-
teidigen. Ich beschwöre alle guten Bürger, die Ordnung anzufrei-
zu erhalten. Die Sache führt nicht anders, als mit dem
Feinde konstatieren.“

Der Kaiser ist in Veranlassung. Die Kaiserin ist heute Morgen um 5 Uhr eingetroffen
und erlief folgende Proklamation: „Der Beginn des Krieges ist
für uns unangenehm gewesen. Unsere Waffen haben eine Niederlage
(schon) erlitten. Seiten wir sehr gegenüber diesen Unfällen und
bedauern die Niederlage sehr. Wir sind unter uns nur eine
Partei, der alle Franzosen angehören, nur eine Nation, die
nationale, möge daranhängen! Ich komme in Eure Mitte, treu
meiner Pflichten und meiner Pflicht, werde ich mich als Erste bei
Ihrer Gefahr setzen, wo es gilt, die französische Nation zu ver-
teidigen. Ich beschwöre alle guten Bürger, die Ordnung anzufrei-
zu erhalten. Die Sache führt nicht anders, als mit dem
Feinde konstatieren.“

Der Kaiser ist in Veranlassung. Die Kaiserin ist heute Morgen um 5 Uhr eingetroffen
und erlief folgende Proklamation: „Der Beginn des Krieges ist
für uns unangenehm gewesen. Unsere Waffen haben eine Niederlage
(schon) erlitten. Seiten wir sehr gegenüber diesen Unfällen und
bedauern die Niederlage sehr. Wir sind unter uns nur eine
Partei, der alle Franzosen angehören, nur eine Nation, die
nationale, möge daranhängen! Ich komme in Eure Mitte, treu
meiner Pflichten und meiner Pflicht, werde ich mich als Erste bei
Ihrer Gefahr setzen, wo es gilt, die französische Nation zu ver-
teidigen. Ich beschwöre alle guten Bürger, die Ordnung anzufrei-
zu erhalten. Die Sache führt nicht anders, als mit dem
Feinde konstatieren.“

Der Kaiser ist in Veranlassung. Die Kaiserin ist heute Morgen um 5 Uhr eingetroffen
und erlief folgende Proklamation: „Der Beginn des Krieges ist
für uns unangenehm gewesen. Unsere Waffen haben eine Niederlage
(schon) erlitten. Seiten wir sehr gegenüber diesen Unfällen und
bedauern die Niederlage sehr. Wir sind unter uns nur eine
Partei, der alle Franzosen angehören, nur eine Nation, die
nationale, möge daranhängen! Ich komme in Eure Mitte, treu
meiner Pflichten und meiner Pflicht, werde ich mich als Erste bei
Ihrer Gefahr setzen, wo es gilt, die französische Nation zu ver-
teidigen. Ich beschwöre alle guten Bürger, die Ordnung anzufrei-
zu erhalten. Die Sache führt nicht anders, als mit dem
Feinde konstatieren.“

Der Kaiser ist in Veranlassung. Die Kaiserin ist heute Morgen um 5 Uhr eingetroffen
und erlief folgende Proklamation: „Der Beginn des Krieges ist
für uns unangenehm gewesen. Unsere Waffen haben eine Niederlage
(schon) erlitten. Seiten wir sehr gegenüber diesen Unfällen und
bedauern die Niederlage sehr. Wir sind unter uns nur eine
Partei, der alle Franzosen angehören, nur eine Nation, die
nationale, möge daranhängen! Ich komme in Eure Mitte, treu
meiner Pflichten und meiner Pflicht, werde ich mich als Erste bei
Ihrer Gefahr setzen, wo es gilt, die französische Nation zu ver-
teidigen. Ich beschwöre alle guten Bürger, die Ordnung anzufrei-
zu erhalten. Die Sache führt nicht anders, als mit dem
Feinde konstatieren.“

Der Kaiser ist in Veranlassung. Die Kaiserin ist heute Morgen um 5 Uhr eingetroffen
und erlief folgende Proklamation: „Der Beginn des Krieges ist
für uns unangenehm gewesen. Unsere Waffen haben eine Niederlage
(schon) erlitten. Seiten wir sehr gegenüber diesen Unfällen und
bedauern die Niederlage sehr. Wir sind unter uns nur eine
Partei, der alle Franzosen angehören, nur eine Nation, die
nationale, möge daranhängen! Ich komme in Eure Mitte, treu
meiner Pflichten und meiner Pflicht, werde ich mich als Erste bei
Ihrer Gefahr setzen, wo es gilt, die französische Nation zu ver-
teidigen. Ich beschwöre alle guten Bürger, die Ordnung anzufrei-
zu erhalten. Die Sache führt nicht anders, als mit dem
Feinde konstatieren.“

Die heutige Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Berlin, 3. August. Die „Voss. Jtg.“ meldet aus Belgrad: Nachrichten aus griechischer Quelle wollen wissen, daß die macedonische Bewegung nach Epirus verpflanzt sei. In Syrokalon Christen und Türken handgemein geworden, der griechische

Turngau Wiesbaden.



Wir ersuchen unsere Mitglieder ergebenst am Sonntag, den 4. August, Nachmittags 1 Uhr, in Turnkleidung vollständig in der Hellmuthstraße sich zu versammeln, zwecks Theilnahme an dem Festzuge.

Der Gauverwalt.

California-Weine.

Rothweine.

Per Fl. mit Gl. 25 Fl. m. Gl.		
Naturo (eingetragene Marke)	Mk. 1.— Pf.	Mk. 23.50 Pf.
Zinfandel	1.30	27.—
Burgunder	2.—	45.—

Portweine.

(Marke „Golden Crown“)		
Portwein	Mk. 2.— Pf.	Mk. 22.50 Pf.
do. (superior Quality)	2.50	28.—
Edel-Portwein	3.—	30.—
Sherry	2.—	23.50 Pf.
Angelen	2.50	26.—
Muscatteller	2.50	26.—
Cognac (reines Weindestillat)	3.50	36.—

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten Californischen Original-Gewächse übernehme ich volle Garantie.

Carl Eduard Herm. Doetsch

(vorm. C. Doetsch).

Weinhandlung, 6. Goethestrasse 6.

Verkaufsstellen:

Wilh. Klees, Moritzstr. 37, Oscar Siebert, Taunusstr. 43, Louis Schild, Langgasse 8, Otto Siebert, Marktstr. 10.

Bestellungen auf sämtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen.

Prima Früh-Kartoffeln per Dpf. 31 Pf.

C. Kiehnauer, Schillerstr. 27, Cafe Hellmuthstr.

Tapetierarbeiten werden reell und billig angefertigt.

Sellerstr. 22, 2.

Zündergesellen, gute Arbeiter, gesucht.

Philippbergstr. 8.



en gros Lampenlager en détail

M. Rossi,

Metzgergasse 3, Grabenstrasse 4, Wiesbaden.

Empfehle für die Sommer-Saison: Windsichere Lampen, Ampeln, Hänge-, Tisch-, Wand- und Millionlampen in verschiedenen Preislagen von 6 Mk. an. Für die Winter-Saison: Alle Arten Lampen, Kerzenlüster, 6- und 9-flammige, von 25 Mk. an, Candelaber, Ständer- u. Säulenlampen, Ampeln von 3 Mk. an. Ferner für Gastwirthe: Intensivlampen, Blitz-, Universal-, Royal- und Triumphlampen, Hand-, Stall-, Strassen- und Flurlaternen in allen erdenklichen Sorten auf Lager.

Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen. Zinnwaaren eigener Fabrik.

Schütze's Homöopath. Anstalt, Frankfurt a. M., Stiftstrasse 15.

Geschlechtskrankh.,

Barn-, Hals-, Haut- u. Nervenleiden, Folgen jugendl. Verirrung, Schwächezust., Quecksilber-Siechthum, Gicht u. Rheumatismus, auch Magen-, Darm-, Leber- u. Lungenleiden, Kopfschmerzen etc. finden nachgemessene, briefliche Behandlung unter Anwendung von Dr. Schütze's biochemischer Therapie, d. Elektro-Homöopathie u. der neuen combinirten homöopath. Heilmethode. 12-jähr. erfolgreiche Praxis. — Heilung selbst in sogenannten unheilbaren Fällen.

(E. F. A. 2038) P 21

Gartenbau-Ausstellung.

Zooe sind zu haben:

E. Becker, Blumenhandlung, Langgasse, Behnhofsstr. 1.
Fr. Dambmann, Blumenhandlung, Marktstr. 10.
H. Dambmann, Blumenhandlung, Marktstr. 10.
Jos. Engelmann, Blumenhandlung, Taunusstr. 43.
Carl Engelmann, Blumenhandlung, Behnhofsstr. 1.
Gustav Heuss, Gärtnerei, Wallerstr. 1.
H. Heuss, Buchhandlung, Kirchstr. 1.
Moritz Koenig, Blumenhandlung, Marktstr. 10.
Chr. Limbath, Buchhandlung, Langgasse.
Paul Lindau, Restauration Poths, Langgasse.
A. Mollath, Samenhandlung, Nideleberg.

A. Müller, Blumenhandlung, Taunusstr. 43.
Julius Proctorius, Samenhandlung, Kirchstr. 1.
H. Huberg, Blumenhandlung, Behnhofsstr. 1.
W. Seipel, Blumenhandlung, Kirchstr. 1.
H. Schindling, Samenhandlung, Langgasse.
Fr. Stupp, Blumenhandlung, Nideleberg.
G. Voltz, Blumenhandlung, Kirchstr. 1.
Ed. Voigt, Buch- und Kunsthandlung, Taunusstr. 43.
A. Weber & Comp., Vorkiefernhandlung, Nideleberg.
G. Weygandt, Orchideenzüchter, Nidelebergstr. 60.

P 245

Bouillon-Kapseln

MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig

empfehle als besten Nervenstärker, besonders für Touristen, Balliade und Sportler, P 245

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: J. B. C. Röthert; für den übrigen Theil und die Anzeigen: C. Röthert in Wiesbaden. Anzeigenpreis: 2 Pf. und 1 Pf. pro Zeile. Druck und Verlag der H. Schellensberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Lokal-Gewerbeverein.

Der Orts-Gewerbeverein Darmstadt unternimmt am Sonntag, den 4. August, einen Ausflug nach hier und erfolgt dessen Antritt um 9 Uhr 11 Min. mit der Taunusbahn. Der unterzeichnete Vorstand hat die Führung übernommen und folgendes Programm aufgestellt: Frühschoppen im Rathsfelder, Befestigung der Fischbach'schen Terrassen, des neuen Königl. Theaters, des Augustavictoria-Bades etc.; um 3 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen (Mk. 1.50) im „Schützenhof“ und etwa von 5 Uhr ab gefälliges Zusammenfeiern auf dem Neroberg. Die Mitglieder werden hierdurch eingeladen, sich zum Empfang des Darmstädter Vereins am Taunusbahnhofe und zur Theilnahme an der Veranstaltung recht zahlreich einzufinden.

F 250

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Gerstenfornhandtücher, fertig genäht, mit Anhängern per Duzend Mk. 4.70.

Fertige weiße Betttücher ohne Naht, 4 Ellen lang, per Stüd Mk. 2.50.

Reinwollene Schlafdecken in den allerneuesten Dessins in hervorragender Art und Weise vorrätig.

9105

Jos. Raudnitzky,

Marktstr. 13, gegenüber d. General-Anzeiger.

El Mundo S. P.

Elsa 7

Sehr preiswerthe mild-aromatische Cigarren.

Gersten's Füllungen: Schützenhofstrasse 3, Neugasse 1, Rheinstr. 25.

El Orbe 6 Pf.

Cortez 5

6401



8066

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Westendstrasse 24, Part. 1.,

und erbitte Besichtigungen zu derselben.

Ang. Adolf Potthast,

Kunst- und Dekorationsmaler.

Jimmermannstrasse 6, 2. St., erd. Erb. H. u. M. 4088

Hotel-Restaurant Quellenhof,

Nerostrasse 11a.

Morgen Sonntag Menu à 1 Mk.

Tomaten-Suppe.
Forellen mit Buttersauce, Kartoffeln.
Roastbeef mit Blumenkohl.
Charlotte de russe.



Mein gefälligst gekauftes Markkrütersett, mit 3 Diplomen und goldenen Medaillen prämiiert, hat sich durch seine unübertroffene höhere Wirkung als tauschbares Universal-Geschenk für die Erhaltung und Förderung des Baunwesens in einigen Jahren einen Weltreputation erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Unzählige Dankschreiben, welche zur Ansicht anliegen, bezeugen, welche überaus große Erfolge damit erzielt wurden, wie es bei Männern, Frauen und Kindern beim Beginn des Baues werden konnte. So ist der Baubau wie an der Spitze neuen Baunwesens leuchtend, so bei schwebendsten Verlusten unbedingt Erfolg, auch zur Förderung des Baunwesens einzig bestehende Erfolge erzielt hat. Preise 1 und 2 Mk. pr. St., die dazu gehörige wiederholt prämiierte Krüterschraube als feinste Toilettschraube für unsere Haut und Kopfwaschungen unentbehrlich, 35 und 50 St. H. Mollat, Stuttgart. Niederlage in Wiesbaden bei Louis Schild, Drog., Langgasse 8.

F 61

Bühnenwagen etc. befindet (Kümm) und gefahrlos

J. Kuhl, gr. Behälter, Behälterstr. 2.

Damen finden bei Frau Crotto,

deutsche Ged. von Schott 25, Bittich,

Belgien, strenge Berücksichtigung, da

von hier kein Bericht in die Deimath.

Wohnung

gesucht von 3 oder mehr Zimmern mit Zubehör im Preise bis 300 Mk. von Lindendamm Chypar. Offerten unter L. S. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Butter, Eier und Gemüse-Gesellschaft in brüderlicher, sehr ausdehnungsfähiger, wenn ein Capital vorhanden. Zur Übernahme 400 Mk. erforderlich. Offerten unter B. Z. 1014 an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves zuverlässiges Lehrmädchen für Kurzwaaren-Geschäft gegen sofortige Vergütung gesucht. Nebengasse 44.

9185

Zur Beachtung.

Alle diejenigen, welche Frühkartoffeln zum Segen vom Kaufmann Kuchelbach, Schmalbacherstr. 71, bezogen haben, werden gebeten, morgen Sonntag, den 4. August, Nachmittags 5 Uhr, in der Wirtschaft Gde. Orenan- und Albrechtsstr. erscheinen zu wollen.

Grollen und Grützen,

erhes Schmerz, leichtes Herz. Alter Kämpfe Wort halten.

D. F.

Erna!

Brief verpödet erb. Bitte Angabe vollständiger Adresse.

Ein Oberglas aus

Ein verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier Hotel Victoria.

Auf einer Bank in der Anlage der Bahnhofsstr. in der Nähe der Wetterstr. am Freitag Mittag 4 Uhr

ein rothleidenes Tuch

hängen gelassen. Der ehl. Finder wird freundlich gebeten, dasselbe Bahnhofsstr. 33, Hôtel garni de Bruyn, gegen gute Belohnung abzugeben.

Belohnung abzugeben.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

In der morgen Vormittag 11 Uhr vom Reichshaus aus stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, Herrn Franz Ladmann, werden unsere Mitglieder der 1. Abtheilung (Wachstaben A bis incl. G) ergebenst eingeladen.

Zusammenkunft um 10 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Gegen diejenigen, welche ohne begründete Entschuldigung fehlen, werden die Vereinsstatuten in Anwendung gebracht.

F 213

Der Vorstand.

Herrl. Dank sagen wir Allen, welche bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste ihre Theilnahme bezeugten. Besonders dank der verehrten Einwohnergesellschaft von Sonnenberg für die zahlreiche Theilnahme bei der Ueberführung der Leiche nach Niederhofheim und für die reichen Blumenpenden.

Unterleutnant, Sonnenberg, Hahnstr. 11,

den 2. August 1895.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

R. Woyl, Lehrer.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 358. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 3. August.

43. Jahrgang. 1895.

Der Fürst, der prüfen wird, ob es nicht besser sei, den größten Theil der menschlichen Dinge ungeändert gelassen zu lassen, der Fürst muß erst erscheinen, und doch ist hier es, der wie Gott durch die Anwendung der Vernunft und des Interesses eines Leben regieren wird, indem er Allen die Früchte ihrer Intelligenz und ihrer Arbeit zufließt.

Mirabeau.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Vorkumer Geschichten.

Von Albert Schmidt.

Steffen war auf einen schlimmen Weg gerathen. Immer schallte ihm die eine Frage in's Ohr: Warum mußte Dein Weib sterben? Warum all Dein Glück in Scherben gehn? Und ob er seine Hände zum Gebet faltete, ob er die Hauspostille aufschlug — warum? Warum? Immer wieder, immer erhob sich die eine Frage, auf die er keine Antwort wußte; und das Heimweh, das ihn beschlich, wurde immer stärker, daß ihm das Herz zu zergerinnen drohte.

Aber nun hörte er jene Frage nicht mehr; eine andere schlug ihm an's Ohr. Ja, wenn Fölke doch sterben mußte, wenn sie des Todes einmal sicher war, warum lebte sie denn? Warum?

Da war es ihm, als wehe ein sanfter Hauch ihm um die Wangen und als flüstere ihm eine süße Stimme zu: Du Dich glücklich zu machen — um Dir ein Glück zu schaffen, wie die Erde kein zweites gibt.

Und Threnen entströmten seinen heißen Augen, seine Hände rang er. Ja, Fölke, Fölke, Du hast mich unbeschreiblich glücklich gemacht. — o der seligen Freude, des unendlichen Glücks! Und sein Heimweh wuchs und wuchs.

Dann fühlte er, wie er wieder am Anfang seines Fragelebens stand. Warum ist dies Glück zu Ende gegangen? Warum ist Fölke gestorben und hat mich so tief elend gemacht? Warum das? Ja bin doch so unglücklich gewesen — und warum nun so tief elend?

Vor ihm lag die alte Bibel. Er schlug die Blätter gedankenlos um, er wußte nicht, was darinnen geschrieben war. Da stand sein Auge still: „Zu Leiden bin ich geboren.“ Er las die Worte wieder wie damals.

Soll das die Antwort sein? Ja Leiden ist der Mensch geboren? Ja Leiden? Warum denn zu Leiden? Ist das ein Gott der Liebe, der seine Kreaturen zu Leiden schafft? Warum alles Das! Warum den Menschen zum Leben erwecken, wenn's doch nur zu Leiden ist? Warum! Warum! Verzweifeln wie vor dem Mithsel des Todes stand Steffen nun vor dem Mithsel des Lebens; und das Heimweh nach seinem verlorenen Glück wuchs ziellos und erfüllte sein Herz, daß nichts Anderes mehr Platz darin hatte.

Das Heimweh verließ ihn nicht mehr, Tag nach Nacht. Während heftig überdachte es ihn, wenn er seines Weibes gedachte, und er gedachte seiner Feind. Hatte ihm nicht der alte würdige Pfarrer gesagt, die Zeit werde seinen Kummer heilen oder doch lindern? Er hatte wohl recht. Fühlte Steffen Kummer? Vorüber sollte er sich bekümmern? Lieber Fölkes Tod? Aber ihr ist ja wohl, sie ist endlich allen Sorgen und Schmerzen, die die Erde dem, sie schläft den ewigen Schlaf ohne Traum und Erwachen dem jüngsten Tag entgegen. Kummer fühlte Steffen nicht, aber Sehnsucht, brennende Sehnsucht und Heimweh, glühendes Heimweh, und Beides packte ihn wie ein Meerungeheuer mit tausend Armen und ließ ihn nimmer wieder frei.

Wie er Abends über die winterliche Insel streifte und nun auf der letzten Düne stand, schaute er hinaus über das weite Meer und horchte auf das Spiel der Wellen und ihre ewige Melodie. „Du entloset Meer!“ rief er aus, „ohne Raft arbeitest Dein Herz, Ebbe und Fluth sind unermüdlich,

und nimmer findest Du Ruhe. Mein Herz ist wie Du, Frieden und Ruhe findet es nie — nicht eher als bis es still steht.“

Hinauf blühte er zum unendlichen Firmament, von dem herab Millionen blühender Sterne zu ihm leuchteten und die Wellen des Meeres mit sanftem Licht erfüllten. Und Steffen fragte hinauf: „Auf welchem Stern weilst Du, Fölke? O Du Schöpfer aller Dinge, sage mir, auf welchem Stern finde ich mein Weib wieder?“ Da war es ihm, als blinke ein Sternlein ihm zu, und er erhob die Hände zum Himmel, als wolle er die Wunderkraft herunterreißen, und rief in die Nacht hinaus: „O Fölke, wenn Du dort oben weilst, wenn Dein großes strahlendes Auge mich winkt, o so gleich mir Flügel, daß ich zu Dir kommen kann, denn meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht nach Dir.“ Und der Stern blinkte und nicht ihm immerfort zu, und Steffen Abdrucks war in seinen Anblick so versunken, daß er nicht merkte, wie in der Ferne dunkle Wolken aufzogen, höher und höher stiegen und bald den ganzen Himmel bedeckten. Die Millionen Sterne erloschen, einer nach dem andern, und siehe, Fölkes Stern blinkte ihm schiedend noch einmal herzlich zu — nun war auch er erloschen, die Nacht ohne Leuchte, und der Himmel schwarz wie eine Leinwand über dem ungeheuren Kirchhof der Welt.

„Verbiß Dich nur, Fölke“, rief Steffen aus, „ich finde Dich doch wieder unter all den Millionen Sternen; dann soll das milde Licht Deines blauen strahlenden Auges mich ewig, ewig leuchten. Ja komme, ich komme, ich suche Dich, Fölke, ich finde Dich wieder.“

In der Nacht erbebt sich ein beständiger Sturm, höher steigt das Meer an, und die Wellen treten auf, als wollten sie mit den Wolken sich vermaählen, und schütten ihre schäumenden Wasser über die äußerste Dünenkette aus.

Der Tag bricht an, der Sturm wird immer mächtiger. Das neue Jahr singt schallend an, die ältesten Leute der Insel wissen sich eines solchen fürchterlichen Neujahrsfestes nicht zu erinnern. Wie ist das möglich? In dem Juvolken, im Mittwinter wehen doch sonst die Winde nicht? Werden die Dünen und Berge halten? fragt man sich zagend — sonst sind wir Alle verloren. In der Kirche predigt der alte Pfarrer von der Sinnhaft, inabhängig beuten die Unbändigen: Gott schütze die Insel und die Schiffer auf See!

Da — ein Schuß vom Wasser her. Die Männer eilen auf die Dünen, soweit sie noch kommen können. Wahrhaftig, da liegt ein Schiff zwischen den Sandbänken. Nothsignale werden sichtbar — da wieder ein Schuß — es ist ein Engländer, den der Orkan von seinem Kurs abgetrieben.

Kathlos stehen die Schiffer auf den Dünen — kaum sprechen sie — ihnen sticht der Atem. Immer ängstlicher werden die Signale. Ja, wer soll dem Engländer helfen? Wer ihm in der Brandung den Fiß aus den Sandbänken und vom Notturner Wiff herunter zeigen? O wenn Gott sein Erbarmen hat, ist er der Helfer.

Wie eine Heerde Schafe im Gewitter stehen die Schiffer auf einem Haufen und ringen die Hände. Wieder ein Schuß. Wer kann hier helfen anher Gott? Wozu auch Fölke? Die Sinnsucht ist da, die Welt geht unter. Immer mächtiger erheben die Wellen ihre schäumenden Köpfe, und das brandende Meer brüllt wie ein Meeresdrache, der seinen Opferritus verlangt.

Pfötzlich geht eine Bewegung wie ein elektrischer Schlag durch den Haufen der Schiffer. Ein Boot schneit vorüber, gerade auf den Engländer zu, das Segel festgeschnürt an dem hohen Mast.

„Steffen Wybrandt!“ schreien die Schiffer auf. Dann sind sie wieder still, wie gebannt, bis Alles durcheinander läuft und schreit.

Es ist unmöglich — es kann nicht sein — das kann er nicht wagen — es ist eine Täuschung — das ist der fliegende Holländer — heiliger Gott, sei ihm gnädig — vergib ihm seinen Frevel — doch um, Steffen — Du bist des Todes — doch um!

Weiter geht das Boot und kämpft an gegen den Wogenprall. Steffen wendet sich nach dem Strand um, und laut erschallt seine Stimme: „Heut' ist Fölkes Geburtstag, ich fahre zu ihr.“ Sein Auge leuchtet, sein Antlitz lacht.

Sprachlos stehen die Männer, Entsetzen lächelt ihre Glieder, und immer ängstlicher werden die Signale des Engländer.

Nun ist das Boot verschwunden — nein, dort ist es wieder — Steffen ist am Mast hoch angeworfen und schwenkt den Hut. Aber der Sturm reißt ihm den Hut weg, und er fliegt dahin wie eine Möve. Krampfhaft hält Steffen das Segel zusammen, das der Sturm auseinanderreißt. Perseus laßt es aber die Wogen hin. „Gott sei Dank, daß es weg ist“, ruft Abraham Krach aus.

„Weh, das Boot schlägt um“, schreit Gerdert Bakker.

„Nein, nein“, ruft ein Anderer, da ist es wieder.

„Geht, wie es dahin jagt. Sturm und Wellen begnügt Steffen.“

„Er ist ein Held“, ruft Abraham.

„Hurrah, schreit Gerdert auf, er ist bei der ersten Sandbänke.“

Und als wär's eine hübsche Negatto, was sie da sehen, lauscht Alles auf: er siegt! er siegt!

Da — Tobenstille auf der Düne — eine Riesenwelle wölgt sich heran, wie ein ungeheures Walroß — nun schlägt sie über — himmelhoch springt ihr schäumender Schicht — lehmwoh, lehmwoh, Steffen Wybrandt! —

Alles hat sein Ende. Der Sturm auch. Der Engländer hat ihn überlebt.

Am nächsten Morgen wirft die See einen Leichnam auf den Strand: Steffen Wybrandt. Er liegt glücklich und zufrieden aus: er hat sein Weib wieder. Das Räthsel des Lebens und des Todes hat er erkannt. Sterbend hat Fölke wahr gesprochen, nun sind sie alle Drei beisammen, sie und er ihr Kind, sie ruhen im kühlen Sande des Friedhofes, und Wellen und Wind singen ihnen das ewige Schlummerlied.

Auf der ersten Sandbank aber ragt während der Ebbe über den Spiegel des Meeres ein einsamer Mast hervor. Die furchtbare Einruwe, die Steffens Boot begraben, hatte den Mast abgebrochen und mit mächtiger Gewalt in den Meeresgrund hineingerückt. Und die Menschen, die vorüberfahren, wagen nicht, ihn zu berühren, und Wind und Wellen achten den einsamen Mast und verlegen ihn nicht, das Wahrzeichen von Steffen Wybrandt und seiner unvergänglichen Liebe.

II.

Auf der Düne.

I.

Friedliches Kindergeschrei erschallt von den Dünen herüber. Das ist ein Jubeln und Frohlocken, ein Lachen und Jauchzen, das Herz muß dem vergnügten Zuschauer aufgehen. Die Sonne, die sich tagelang abwechselnd hinter Wolken verstecken gehabt, kommt davon auf andere Gedanken und lacht auch vom Himmel herunter.

Die Jugend von Vorkum tummelt sich im Dünenland, Knaben und Mädchen bunt durcheinander. Da bauen sie Häuser im Sande — da spielen sie Vögelchen und wehe dem, der nicht schnell genug im tiefen Sande laufen kann — dort haben sie einen Baschkeja zwischen den Dünenrücken umhergelaufen und mit feinem Schwanz auf und abwippt, und bewandernd stehen sie dabei, wie er die magere Nahrung für seine Kleinen sucht — dort horchen sie dem freischwebenden Kiewie, Kiewie eines fernen Ablandes, und als gar ein Knack sein nimmermüder Ruf erschallen läßt, sagt Theba Wiers, ein langes Mädchen, zu ihren Fernbrüdern: „Still, still, nun zählt, wie oft der Knack ruft, so viele Jahre müht ihr noch auf dem Schah warren.“ Als er plötzlich schweigt, freischt Alles durcheinander, und Jita sagt: „O, Theba braucht nicht mehr zu warten, der Schah ist schon da“, aber die spitze und neidische Angenehe meint: „Ach, wer weiß, Theba bekommt gar keinen.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Versteigerung von Banplätzen.
Montag, den 20. August d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen die nachstehenden, der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Banplätze:

- Banplatz 1: 3 ar 16,75 qm Gebäuflach an der Schwalbacher- u. Mauritiusstraße, zwischen Johann Freytag u. der Parzelle No. 2.
- Banplatz 2: 3 ar 13,50 qm Banplatz an der Mauritiusstraße, zwischen den Parzellen No. 1 und 3.
- Banplatz 3: 3 ar 16,75 qm Banplatz an der Mauritiusstraße, zwischen den Parzellen No. 2 u. 4 u. Friedrich Petermann: Banplatz 4: 1 ar 27,50 qm Gebäuflach an der kleinen Schwalbacher- u. Mauritiusstraße, zwischen Friedrich Petermann und der Parzelle No. 3.

im Rathhause dahier, auf Nummer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Der Situationsplan und die Bedingungen liegen an der erwähnten Stelle während der Vormittagsstunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1895.

Der Magistrat. In Vert.: Geh.

Bekanntmachung.

Unter Zustimmung des Magistrats wird hierdurch bekannt gemacht, daß weitere Anschläge an die oberhalb der Sammelbehälter an der Plattenstraße befindliche, in erster Linie für die Wasserversorgung des neuen Friedhofs angelegte, sogenannte Derglollenleitung bis auf Weiteres nicht mehr gestattet werden können und dahin gehende Anträge bennach abgelehnt werden müssen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1895.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. Ruchall.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Herstellung der Entwässerungs-Anlagen für die Elementarschule an der Gellstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 5. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 57, dahier, abzugeben.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Rathhause, Zimmer No. 34, in den Vormittagsstunden zwischen 8-1 Uhr zur Einsicht auf, auch können Verdingungsverzeichnisse gegen Ertrag von 1 Mark daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 27. Juli 1895.

Der Abtheilungs-Vorhand. Frendt.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung von drei selbstständigen Spülapparat für das Schulgebäude an der Gellstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 5. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 57, dahier, abzugeben.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Rathhause, Zimmer No. 34, in den Vormittagsstunden zwischen 8-1 Uhr zur Einsicht auf, auch können Verdingungsverzeichnisse gegen Ertrag von 1 Mark daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 27. Juli 1895.

Der Abtheilungs-Vorhand. Frendt.

Beiträge für die Hausrechtlich-Abfuhr und Zandfang-Reinigung.
An die Zahlung der am 1. Uis. fällig gewordenen Beiträge pro Juli, August und September d. J. wird hiermit erinnert.
Wiesbaden, den 2. August 1895. Die Stadtasse.

Nichtamtliche Anzeigen

Aufforderung.

Zu der Nacht vom 17. zum 18. März d. J. ist der Austräger Carl Ortelien auf dem Mithelberg hier, weil er mit mehreren Anderen durch Fahren mit einem Schabarren großen Unfug verübte, verhaftet worden.

Ortelien giebt an, auf dem Polster-Meier Mithelberg von einigen Exemplaren mitabhandelt worden zu sein. Nachdem unweit gegen denselben die Klage wegen Abhandlung gegen die Staatsanwaltschaft (Schultheiß), diesen er sich bei seiner Verhaftung schuldig gemacht haben soll, erhoben ist, erziehe ich, alle diejenigen, welche Angelegenheiten der Verhaftung waren, auf mein Bureau schriftlich oder mündlich ihre Vorrechnungen niederlegen zu wollen.

v. Zech, Rechtsanwalt, Ruchallstr. 17.

Neu! Gummi-Artikel! Neu!

per 1/2 und 1/4 Dd. -Berd. von 2 Mt. an. 8863
W. Sulzbach, Schlegelstr. 8.

Flähmaschinen.

3-jähr. Garantie. 3-jähr. Garantie.
hochsein, Hand- und Fußbetrieb 72 Mt., Fußbetrieb 63 Mt.,
Katenzählung 10-15 Mt. mehr. Zum Schluß ladet ein

7. Gänsevogel. Wilh. Kösch. Gänsevogel 7.
Prima Reißaufstellung von 21.000 Mt., dreifache
Sicherheit, mit Nachschuß zu cediren. Vermittler aus-
geschlossen. Ch. mit J. T. 288 an den Tagbl. Verl.

Schlangenbad.

Die neu eröffnete Garten-Restaurations in der oberen Hauptstraße, mit herrlicher Aussicht über den Bogen, reichlichem Baumgarten, Ziergärten, Saal, bietet an billigen Preisen vorzügliche Speisen und Getränke.

Seiner Mittagstische von 12 bis 1 Uhr.
Reichhaltige billige Spezialitäten, warme u. kalte Portionen.
Bier, Kaffee, Kuchen, Säfte, reine Weine glasklar.
Küche und jede Sauberkeit für Touristen.

Hotel Russischer Kaiser, das ganze Jahr geöffnet.
Julius Eulberg.

Handschuhe.

Specialität in allen Sorten Handschuhen.

Seid. u. Halb-seid. Handschuhe mit verästelten Fingerringen.
Hornhandschuhe mit halbdurchsichtigen Fingerringen und
doppelter Spitze. Paar 1 Mk.

Wasserdichte feine Handschuhe in großer Auswahl.
Stoffhandschuhe, prima Halb-Seiden, von 50 Pf. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knöpfe lang, gute Qualität, Paar 1 Mk.

Halb-seidene Handschuhe, Spitzenhandschuhe.
Prima schwarze u. farb. Glace-Handschuhe, vorzügliche
Qualität.

Schöne Waschehandschuhe, Paar 2 Mk. 50 Pf. 6 Paar 6 Mk.

Suedhandschuhe, Ärmel, gute Qual. Paar von 1.90 Mk. an.

Alle Sorten Glace, Sued, Woll- u. Zuchthandschuhe.
Handschuhe.

Größte Auswahl in Gravatten und
Sofentragern. Lawn-Tennis- u. Seiden-
Gürtel.

Gg. Schmitt, Wiesbaden,
Handschuhfabrik, 17. Langgasse 17.



Dürkopp's Fahrräder

hält in reicher Auswahl stets auf Lager

Fr. Becker, Mechaniker,
Kirchgasse 11.

Vorzügl. alter Kornbranntwein

1/2-Ltr.-Fl. 60 Pf. 9131

Kümmel, weisser, 1/2-Ltr.-Fl. 60 Pf.

H. Pfeffermünz " 90 "

Feinster Berliner Getreide-Kümmel " 90 "

Aechter alter Nordhäuser Korn " 120 "

H. Danbörner " 160 "

H. Rum Mk. 1.—, Mk. 1.50, Mk. 2.—

Deutscher Cognac " 130 an.

C. Erb, Nerostrasse 12,
am Kochbrunnen.

Neues Mainzer Sauerkraut.

Neue Salzgurken.

A. Christ, Fankbrunnstraße 3.

Vorzügl. selbstgefilterter Apfelwein

per 1/2-Ltr.-Fl. 25 Pf., von 10 Pf. an 40 Pf., frei in's Haus
empfehlen. **W. Wenzel, Albrechtstraße 2.** 7480

Ein gut erhaltener Kinderwagen u. ein alter Zuchthund
(Weiden) und der herrliche Kannen-Wägen billig zu verkaufen
Albrechtstraße 21, Kronprinz.

Taunusblick

Hotel und Restaurant.

(Stat. Chausseehaus d. Bahn Wiesbaden-L. Schwalbach.)

40 grosse schön möblierte Zimmer mit grossartiger
Furnatur aus der Rhein, Taunus etc.

Table d'hôte 1 Uhr à Convert Mk. 1.70,
à part Mk. 2.—.

Milch, Wein aus eignen Weingärten.

Pension.

Der Taschen-Wahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1895

ist zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Kuranlagen.

Neues Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.

Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20.

Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16.

Fahrradbahn in den neuen Anlagen vor der Dielenmühle.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr

Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags.

Mittels-Kurhaus Wilhelm-Helmsst., neben dem Schloss.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des

Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20) ist von jetzt

ab bis auf Weiteres jeden Tag (mit Ausnahme des Samstags)

von 11—1 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Sonntags von 10—1 Uhr geöffnet.

Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an

allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von

10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet jeden

Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3—6 Uhr

und Sonntags von 11—1 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20) ist während des Sommers

täglich (ausser Samstags und Sonntags) von 11—1 Uhr Vor-

mittags und 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Besichtigungen zu

anderer Zeit wollen man Friedrichstrasse 1, 1. Stiege, anmelden.

Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet

Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.

Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen

nur von 11—1 Uhr Vormittags.

Ausstellung der West-ischen Kunst-Anstalt, Taunusstrasse 13.

Täglich geöffnet.

Königliches Schloss (Marktplatz). Täglich geöffnet. Besichtigung

25 Pf. für die Person. Anmeldung b. Castellum im Nebenhaus.

Palais Pauline, Sonnenbergstrasse.

Rathhaus, Marktplatz 6.

Stadts-Archiv, Mainzerstrasse 61.

Reichsbankstelle, Louisenstrasse 19.

Landesbank, Rheinstrasse 30.

Polizei-Direction: Friedrichstrasse 32.

Postämter, Friedrichstrasse 32.

Polizei-Revier: 1. Rödterstr. 23, 11. Louisenstr. 5, 111. Zinnenmann-

strasse 9, 11. Michelstr. 11.

Infanterie-Kaserne, in der Schwalbachstrasse.

Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.

Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 25) ist geöffnet von

6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachm. Von 12 Uhr Nachm. bis

6 Uhr Vorm. können Telegramme aufgegeben werden bei dem

Postamt 1, Rheinstrasse 25, Zimmer 48, 1. Stiege (Eingang

durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thor ist die

Nachtschleuse zu ziehen).

Kaiserliche Post, Rheinstrasse 25, Schützenhofstr. 5 und Taunus-

strasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 5 Uhr Morgens bis 8 Uhr

Abends. Sonntags v. 8—9 Uhr Morgens u. v. 5—7 Uhr Abends.

Öffentliche Fernsprechstellen befinden sich und sind dem Publikum

geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends: a. beim Post-

amt 2 (Schützenhofstrasse 3), b. beim Postamt 4 (Taunusstr.

1, Berliner Hof). Anschluss an das Stadtfernsprechnetz, ausserdem

in Heubach, Bockenheim, Elzville, Frankfurt (Main), Hanau,

Hochst (Main), Heimbach v. d. Höhe, Kastel (Rhein), Königstein

(Taunus), Langenschwalbach, Mainz, Offenbach (Main) und

Rüdesheim, sowie nach Darmstadt (Fernverkehr). Sprechdauer

3 Minuten. Stadtgespräch 25 Pf., Gespräch mit Angeschlossenen

in den vorgedachten Städten (Darmstadt ausgenommen) 50 Pf.

Gespräch nach Darmstadt 1 Mk.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der

Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse) den ganzen Tag geöffnet.

Katholische Marienkirche, Ecke der Platter- und Castellstrasse

(auch im Park).

Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).

Synagoge der Israel. Cultus-Gemeinde (Michelstrasse). Besichtigung

gestattet. Castellum wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst

Morgens 7 Uhr und Abends 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens

7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener

wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellum wohnt nebenan.

Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. R.

Presenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.

Landwirtschaftliche Institut zu Hof Golsberg.

Die christlichen Friedhöfe (Plattstrasse) sind täglich bis zur

eintretenden Dunkelheit geöffnet. Jedem derselben steht ein

Aufsaher vor.

Friedhöfe der israelitischen Cultus-Gemeinde: Alter Friedhof

(Schöne Aussicht); Sonntags: 8—12 Uhr. Dienstags und

Donnerstags: 8—12 und 3—7 Uhr. Neuer Friedhof (Platt-

strasse); Sonntags: 8—12 Uhr. Montags und Mittwochs:

8—12 und 3—7 Uhr.

Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.

Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).

Kaiser-Wilhelm-Denkmal (von Prof. Joh. Schilling), Schiller-

Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal (letzteres im

Nordhal und an der Schillerstrasse).

Heidenmauer (Kirchhofgasse).

Turnhallen. Turnverein: Hellmuthstr. 33. Männer-Turnverein:

Plattstr. 16. Turn-Gesellschaft: Wehlstr. 41.

Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins (Unter den

Eichen). Täglich geöffnet.

Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.

Friedhof-Schleusen, hinter der Alten Colonnade und auf der

Kronenburg.

Reitschule, Louisenstrasse 4/6.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Warthorn (Ruine, 1/2 Stunde von Wiesbaden) auf der Bier-

städter Höhe, rechts der Bierstädter Chaussee. Aussichtspunkt.

Restaurations. — Japan-Zimmer im Warthornhaus, 1. Etage.

Ausstellung von Erzeugnissen der Kunst und Industrie aus

Japan, Korea und China. Karikaturen und Curiositäten. Privat-

sammlung. Nur Sonntags zu wohlbekannten Zwecken geöffnet.

Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden). Reine mit Restaurations-

Gebäude. Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof. — Philippus-

quelle, an dem Friedhof führenden Fahrstrasse.

Jagdchloss Pfaffen. Castellum wohnt im Schloss.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1895.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Haltepost.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
513 622 632 703 713 824 824 1107 1107 1114 1140 1140 1157 1157 1203 1203 1203 1217 1217 1223 1223 1223 1237 1237 1243 1243	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahn)	1140 622 703 713 824 824 1107 1107 1114 1140 1140 1157 1157 1203 1203 1203 1217 1217 1223 1223 1223 1237 1237 1243 1243
* Nur bis Castel. * Nur bis Corve. * Nur Sonn- u. Feiertags.		* Von Elmshorn. * Von Castel. * Nur Sonn- u. Feiertags. * Von Corve.
522 714 824 943 1137 1207 1207 1217 1217 1223 1223 1223 1237 1237 1243 1243	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahn)	1207 622 703 713 824 824 1107 1107 1114 1140 1140 1157 1157 1203 1203 1203 1217 1217 1223 1223 1223 1237 1237 1243 1243
* Die Rheinbahn. * Nur Sonn- und Feiertags.		* Von Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags.
522 1017 1107 1114 1140 1140 1140 1157 1157 1203 1203	Wiesbaden- Niederrhein- Lahn- Lahnburg (Hess. Ludwigsb.)	1140 622 703 713 824 824 1107 1107 1114 1140 1140 1157 1157 1203 1203 1203 1217 1217 1223 1223 1223 1237 1237 1243 1243
703 714 824 943 1137 1207 1207 1217 1217 1223 1223 1223 1237 1237 1243 1243	Wiesbaden- Lahn- Schwalbach- Dietz-Lahnburg (Rheinbahn)	1207 622 703 713 824 824 1107 1107 1114 1140 1140 1157 1157 1203 1203 1203 1217 1217 1223 1223 1223 1237 1237 1243 1243
* Nur Sonn- und Feiertags bis Chausseehaus. * Die Schwalbach.		* Nur Sonn- und Feiertags bis Chausseehaus.
603 613 623 633 643 653 663 673 683 693 703 713 723 733 743 753 763 773 783 793 803 813 823 833 843 853 863 873 883 893 903 913 923 933 943 953 963 973 983 993 1003 1013 1023 1033 1043 1053 1063 1073 1083 1093 1103 1113 1123 1133 1143 1153 1163 1173 1183 1193 1203 1213 1223 1233 1243 1253 1263 1273 1283 1293 1303 1313 1323 1333 1343 1353 1363 1373 1383 1393 1403 1413 1423 1433 1443 1453 1463 1473 1483 1493 1503 1513 1523 1533 1543 1553 1563 1573 1583 1593 1603 1613 1623 1633 1643 1653 1663 1673 1683 1693 1703 1713 1723 1733 1743 1753 1763 1773 1783 1793 1803 1813 1823 1833 1843 1853 1863 1873 1883 1893 1903 1913 1923 1933 1943 1953 1963 1973 1983 1993 2003 2013 2023 2033 2043 2053 2063 2073 2083 2093 2103 2113 2123 2133 2143 2153 2163 2173 2183 2193 2203 2213 2223 2233 2243 2253 2263 2273 2283 2293 2303 2313 2323 2333 2343 2353 2363 2373 2383 2393 2403 2413 2423 2433 2443 2453 2463 2473 2483 2493 2503 2513 2523 2533 2543 2553 2563 2573 2583 2593 2603 2613 2623 2633 2643 2653 2663 2673 2683 2693 2703 2713 2723 2733 2743 2753 2763 2773 2783 2793 2803 2813 2823 2833 2843 2853 2863 2873 2883 2893 2903 2913 2923 2933 2943 2953 2963 2973 2983 2993 3003 3013 3023 3033 3043 3053 3063 3073 3083 3093 3103 3113 3123 3133 3143 3153 3163 3173 3183 3193 3203 3213 3223 3233 3243 3253 3263 3273 3283 3293 3303 3313 3323 3333 3343 3353 3363 3373 3383 3393 3403 3413 3423 3433 3443 3453 3463 3473 3483 3493 3503 3513 3523 3533 3543 3553 3563 3573 3583 3593 3603 3613 3623 3633 3643 3653 3663 3673 3683 3693 3703 3713 3723 3733 3743 3753 3763 3773 3783 3793 3803 3813 3823 3833 3843 3853 3863 3873 3883 3893 3903 3913 3923 3933 3943 3953 3963 3973 3983 3993 4003 4013 4023 4033 4043 4053 4063 4073 4083 4093 4103 4113 4123 4133 4143 4153 4163 4173 4183 4193 4203 4213 4223 4233 4243 4253 4263 4273 4283 4293 4303 4313 4323 4333 4343 4353 4363 4373 4383 4393 4403 4413 4423 4433 4443 4453 4463 4473 4483 4493 4503 4513 4523 4533 4543 4553 4563 4573 4583 4593 4603 4613 4623 4633 4643 4653 4663 4673 4683 4693 4703 4713 4723 4733 4743 4753 4763 4773 4783 4793 4803 4813 4823 4833 4843 4853 4863 4873 4883 4893 4903 4913 4923 4933 4943 4953 4963 4973 4983 4993 5003 5013 5023 5033 5043 5053 5063 5073 5083 5093 5103 5113 5123 5133 5143 5153 5163 5173 5183 5193 5203 5213 5223 5233 5243 5253 5263 5273 5283 5293 5303 5313 5323 5333 5343 5353 5363 5373 5383 5393 5403 5413 5423 5433 5443 5453 5463 5473 5483 5493 5503 5513 5523 5533 5543 5553 5563 5573 5583 5593 5603 5613 5623 5633 5643 5653 5663 5673 5683 5693 5703 5713 5723 5733 5743 5753 5763 5773 5783 5793 5803 5813 5823 5833 5843 5853 5863 5873 5883 5893 5903 5913 5923 5933 5943 5953 5963 5973 5983 5993 6003 6013 6023 6033 6043 6053 6063 6073 6083 6093 6103 6113 6123 6133 6143 6153 6163 6173 6183 6193 6203 6213 6223 6233 6243 6253 6263 6273 6283 6293 6303 6313 6323 6333 6343 6353 6363 6373 6383 6393 6403 6413 6423 6433 6443 6453 6463 6473 6483 6493 6503 6513 6523 6533 6543 6553 6563 6573 6583 6593 6603 6613 6623 6633 6643 6653 6663 6673 6683 6693 6703 6713 6723 6733 6743 6753 6763 6773 6783 6793 6803 6813 6823 6833 6843 6853 6863 6873 6883 6893 6903 6913 6923 6933 6943 6953 6963 6973 6983 6993 7003 7013 7023 7033 7043 7053 7063 7073 7083 7093 7103 7113 7123 7133 7143 7153 7163 7173 7183 7193 7203 7213 7223 7233 7243 7253 7263 7273 7283 7293 7303 7313 7323 7333 7343 7353 7363 7373 7383 7393 7403 7413 7423 7433 7443 7453 7463 7473 7483 7493 7503 7513 7523 7533 7543 7553 7563 7573 7583 7593 7603 7613 7623 7633 7643 7653 7663 7673 7683 7693 7703 7713 7723 7733 7743 7753 7763 7773 7783 7793 7803 7813 7823 7833 7843 7853 7863 7873 7883 7893 7903 7913 7923 7933 7943 7953 7963 7973 7983 7993 8003 8013 8023 8033 8043 8053 8063 8073 8083 8093 8103 8113 8123 8133 8143 8153 8163 8173 8183 8193 8203 8213 8223 8233 8243 8253 8263 8273 8283 8293 8303 8313 8323 8333 8343 8353 8363 8373 8383 8393 8403 8413 8423 8433 8443 8453 8463 8473 8483 8493 8503 8513 8523 8533 8543 8553 8563 8573 8583 8593 8603 8613 8623 8633 8643 8653 8663 8673 8683 8693 8703 8713 8723 8733 8743 8753 8763 8773 8783 8793 8803 8813 8823 8833 8843 8853 8863 8873 8883 8893 8903 8913 8923 8933 8943 8953 8963 8973 8983 8993 9003 9013 9023 9033 9043 9053 9063 9073 9083 9093 9103 9113 9123 9133 9143 9153 9163 9173 9183 9193 9203 9213 9223 9233 9243 9253 9263 9273 9283 9293 9303 9313 9323 9333 9343 9353 9363 9373 9383 9393 9403 9413 9423 9433 9443 9453 9463 9473 9483 9493 9503 9513 9523 9533 9543 9553 9563 9573 9583 9593 9603 9613 9623 9633 9643 9653 9663 9673 9683 9693 9703 9713 9723 9733 9743 9753 9763 9773 9783 9793 9803 9813 9823 9833 9843 9853 9863 9873 9883 9893 9903 9913 9923 9933 9943 9953 9963 9973 9983 9993 10003 10013 10023 10033 10043 10053 10063 10073 10083 10093 10103 10113 10123 10133 10143 10153 10163 10173 10183 10193 10203 10213 10223 10233 10243 10253 10263 10273 10283 10293 10303 10313 10323 10333 10343 10353 10363 10373 10383 10393 10403 10413 10423 10433 10443 10453 10463 10473 10483 10493 10503 10513 10523 10533 10543 10553 10563 10573 10583 10593 10603 10613 10623 10633 10643 10653 10663 10673 10683 10693 10703 10713 10723 10733 10743 10753 10763 10773 10783 10793 10803 10813 10823 10833 10843 10853 10863 10873 10883 10893 10903 10913 10923 10933 10943 10953 10963 10973 10983 10993 11003 11013 11023 11033 11043 11053 11063 11073 11083 11093 11103 11113 11123 11133 11143 11153 11163 11173 11183 11193 11203 11213 11223 11233 11243 11253 11263 11273 11283 11293 11303 11313 11323 11333 11343 11353 11363 11373 11383 11393 11403 11413 11423 11433 11443 11453 11463 11473 11483 11493 11503 11513 11523 11533 11543 11553 11563 11573 11583 11593 11603 11613 11623 11633 11643 11653 11663 11673 11683 11693 11703 11713 11723 11733 11743 11753 11763 11773 11783 11793 11803 11813 11823 11833 11843 11853 11863 11873 11883 11893 11903 11913 11923 11933 11943 11953 11963 11973 11983 11993 12003 12013 12023 12033 12043 12053 12063 12073 12083 12093 12103 12113 12123 12133 12143 12153 12163 12173 12183 12193 12203 12213 12223 12233 12243 12253 12263 12273 12283 12293 12303 12313 12323 12333 12343 12353 12363 12373 12383 12393 12403 12413 12423 12433 12443 12453 12463 12473 12483 12493 12503 12513 12523 12533 12543 12553 12563 12573 12583 12593 12603 12613 12623 12633 12643 12653 12663 12673 12683 12693 12703 12713 12723 12733 12743 12753 12763 12773 12783 12793 12803 12813 12823 12833 12843 12853 12863 12873 12883 12893 12903 12913 12923 12933 12943 12953 12963 12973 12983 12993 13003 13013 13023 13033 13043 13053 13063 13073 13083 13093 13103 13113 13123 13133 13143 13153 13163 13173 13183 13193 13203 13213 13223 13233 13243 13253 13263 13273 13283 13293 13303 13313 13323 13333 13343 13353 13363 13373 13383 13393 13403 13413 13423 13433 13443 13453 13463 13473 13483 13493 13503 13513 13523 13533 13543 13553 13563 13573 13583 13593 13603 13613 13623 13633 13643 13653 13663 13673 13683 13693 13703 13713 13723 13733 13743 13753 13763 13773 13783 13793 13803 13813 13823 13833 13843 13853 13863 13873 13883 13893 13903 13913 13923 13933 13943 13953 13963 13973 13983 13993 14003 14013 14023 14033 14043 14053 14063 14073 14083 14093 14103 14113 14123 14133 14143 14153 14163 14173 14183 14193 14203 14213 14223 14233 14243 14253 14263 14273 14283 14293 14303 14313 14323 14333 14343 14353 14363 14373 14383 14393 14403 14413 14423 14433 14443 14453 14463 14473 14483 14493 14503 14513 14523 14533 14543 14553 14563 14573 14583 14593 14603 14613 14623 14633 14643 14653 14663 14673 14683 14693 14703 14713 14723 14733 14743 14753 14763 14773 14783 14793 14803 14813 14823 14833 14843 14853 14863 14873 14883 14893 14903 14913 14923 14933 14943 14953 14963 14973 14983 14993 15003 15013 15023 15033 15043 15053 15063 15073 15083 15093 15103 15113 15123 15133 15143 15153 15163 15173 15183 15193 15203 15213 15223 15233 15243 15253 15263 15273 15283 15293 15303 15313 15323 15333 15343 15353 15363 15373 15383 15393 15403 15413 15423 15433 15443 15453 15463 15473 15483 15493 15503 15513 15523 15533 15543 15553 15563 15573 15583 15593 15603 15613 15623 15633 15643 15653 15663 15673 15683 15693 15703 15713 15723 15733 15743 15753 15763 15773 15783 15793 15803 15813 15823 15833 15843 15853 15863 15873 15883 15893 15903 15913 15923 15933 15943 15953 15963 15973 15983 15993 16003 16013 16023 16033 16043 16053 16063 16073 16083 16093 16103 16113 16123 16133 16143 16153 16163 16173 16183 16193 16203 16213 16223 16233 16243 16253 16263 16273 16283 16293 16303 16313 16323 16333 16343 16353 16363 16373 16383 16393 16403 16413 16423 16433 16443 16453 16463 16473 16483 16493 16503 16513 16523 16533 16543 16553 16563 16573 16583 16593 16603 16613 16623 16633 16643 16653 16663 16673 16683 16693 16703 16713 16723 16733 16743 16753 16763 16773 16783 16793 16803 16813 16823 16833 16843 16853 16863 16873 16883 16893 16903 16913 16923 16933 16943 16953 16963 16973 16983 16993 17003 17013 17023 17033 17043 17053 17063 17073 17083 17093 17103 17113 17123 17133 17143 17153 17163 17173 17183 17193 17203 17213 17223 17233 17243 17253 17263 17273 17283 17293 17303 17313 17323 17333 17343 17353 17363 17373 17383 17393 17403 17413 17423 17433 17443 17453 17463 17473 17483 17493 17503 17513 17523 17533 17543 17553 17563 17573 17583 17593 17603 17613 17623 17633 17643 17653 17663 17673 17683 17693 17703 17713 17723 17733 17743 17753 17763 17773 17783 17793 17803 17813 17823 17833 17843 17853 17863 17873 17883 17893 17903 17913 17923 17933 17943 17953 17963 17973 17983 17993 18003 18013 18023 18033 18043 18053 18063 18073 18083 18093 18103 18113 18123 18133 18143 18153 18163 18173 18183 18193 18203 18213 18223 18233 18243 18253 18263 18273 18283 18293 18303 18313 18323 18333 18343 18353 18363 18373 18383 18393 18403 18413 18423 18433 18443 18453 18463 18473 18483 18493 18503 18513 18523 18533 18543 18553 18563 18573 18583 18593 18603 18613 18623 18633 18643 18653 18663 18673 18683 18693 18703 18713 18723 18733 18743 18753 18763 18773 18783 18793 18803 18813 18823 18833 18843 18853 18863 18873 18883 18893 18903 18913 18923 18933 18943 18953 18963 18973 18983 18993 19003 19013 19023 19033 19043 19053 19063 19073 19083 19093 19103 19113 19123 19133 19143 19153 19163 19173 19183 19193 19203 19213 19223 19233 19243 19253 19263 19273 19283 19293 19303 19313 19323 19333 19343 19353 19363 19373 19383 19393 19403 19413 19423 19433 19443 19453 19463 19473 19483 19493 19503 19513 19523 19533 19543 19553 19563 19573 19583 19593 19603 19613 19623 19633 19643 19653 19663 19673 19683 19693 19703 19713 19723 19733 19743 19753 19763 19773 19783 19793 19803 19813 19823 19833 19843 19853 19863 19873 19883 19893 19903 19913 19923 19933 19943 19953 19963 19973 19983 19993 20003 20013 20023 20033 20043 20053 20063 20073 20083 20093 20103 20113 20123 20133 20143		